

14. Nullpräpositionen

Peter Gallmann, Jena, 2018: *Leere Kategorien*

14.1. Indizien für Nullpräpositionen

Das Inventar der Indizien für den Ansatz von Nullpräpositionen ist ziemlich dünn. Grundlage sind:

- sprachinterne Vergleiche (innerhalb der Standardsprache)
- Vergleiche zwischen Sprachen, aber auch zwischen Standardsprache und regionalen Varietäten (→ Sprachtypologie, Universalgrammatik)
- syntaktische Relationen, insbesondere solche, bei denen c-Command eine Rolle spielt

Im Folgenden wird auf die ersten zwei Punkte näher eingegangen. Zum Ansatz einer Art Nullpräposition aufgrund des dritten Kriteriums siehe Bayer/Bader/Meng (2001) und Bayer/Bader (2007).

14.2. Kasus vs. Hilfspräpositionen

Beim Sprachvergleich spielt das Verhältnis von Kasus und Präpositionen eine wichtige Rolle. Vier Konfigurationen sind von Interesse:

A Kasus

Eine syntaktische Beziehung wird allein mit einem funktional markierten (spezialisierten) Kasus angezeigt. Zum Beispiel Latein und (mit Einschränkungen; siehe nachstehend) auch Deutsch: possessives Attribut → Genitiv; indirektes Objekt → Dativ.

B Nur Hilfspräposition

Die Präposition erfüllt die *gleiche* Funktion wie ein funktional markierter Kasus. Man kann hier auch von *Hilfspräpositionen* oder *Kasusäquivalenten* sprechen. Wenn man von den lateinischen oder deutschen Mustern Genitivattribut und Dativobjekt ausgeht, trifft dies im Englischen auf die Präpositionen *of* und *to* oder im Französischen auf die Präpositionen *de* und *à* zu. (Ob die Hilfspräpositionen des Englischen und des Französischen einen Kasus regieren, ist gar nicht so klar – sofern man von theorieinternen Argumenten wie dem Kasusfilter absieht. Der Gebrauch mit Personalpronomen bedarf sowieso einer gesonderten Analyse.)

C Hilfspräposition + weniger markierter Kasus

Konfiguration C unterscheidet sich von B nur darin, dass die Hilfspräposition nachweislich einen Kasus verlangt, aber einen weniger markierten. Diese Variante findet sich im Deutschen bei der Hilfspräposition *von* (+ Dativ), die in bestimmten Konstruktionen den Genitiv verdrängt.

D Hilfspräposition + markierter Kasus

Die Hilfspräposition *verstärkt* einen funktional markierten Kasus.

14. Nullpräpositionen

Der Begriff *Hilfspräpositionen* ist nicht trennscharf definiert. Oft wird Hilfspräpositionen (oder Kasusäquivalenten) die Eigenschaft zugeschrieben, im fraglichen Zusammenhang fast oder gar keinen autonomen semantischen Gehalt aufzuweisen.

Es stellt sich die Frage, ob den Nominalphrasen mit markiertem Kasus (Typus Latein und traditionelles Deutsch) und den drei Konstruktionen mit Hilfspräposition die gleiche syntaktische Konfiguration zugrunde liegt. Wenn ja, kommt man um den Ansatz von Nullpräpositionen (bzw. Nullkasusäquivalenten) nicht herum.

14.3. Deutsche Standardsprache (vs. andere Sprachen)

In der deutschen Standardsprache findet man zahlreiche Konstruktionen, bei denen Nominalphrasen mit spezifischem Kasus und Präpositionalphrasen mit semantisch relativ leeren Kernen (= Hilfspräpositionen) im Wechsel stehen. Die Hilfspräpositionen regieren einen relativ unmarkierten Kasus; es liegt also eine Konkurrenz zwischen den Konstruktionen A und C der vorangehenden Liste vor.

• Possessive Attribute: Genitivattribut (= Konstruktion A) vs. possessive Präpositionalphrase (= Konstruktion C). Welche der beiden Möglichkeiten in Frage kommen, wird teilweise von den Regeln der Wortgruppenflexion gesteuert, insbesondere von der Genitivregel (Duden-Grammatik 2016, Randziffer 1534):

- (1) a. der Einkauf _ frischer Lebensmittel
b. der Einkauf *von* frischen Lebensmitteln
c. * der Einkauf _ Lebensmittel
d. der Einkauf *von* Lebensmitteln

Einzige Möglichkeit in Sprachen wie dem Englischen oder dem Französischen (aber wie oben angesprochen: Kasusreaktion hier nicht ohne Weiteres nachweisbar, also eher Konstruktion B):

- (2) a. l'achat de nourriture fraîche
b. the purchase of fresh food

Problem: Wenn man den deutschen Dativphrasen bei der Hilfspräposition *von* unterstellt, dass sie ebenfalls »heimlich« Präpositionalphrasen sind (siehe dazu auch unten die Ausführungen zum Dativobjekt), stößt man eine unendliche, nicht abbrechende Rekursion an.

• Genitiv vs. Hilfspräposition bei einer Präposition (!), also verschachtelte PPs; auch hier werden die Möglichkeiten von der Genitivregel gesteuert:

- (3) a. außerhalb _ größerer Städte
b. außerhalb *von* größeren Städten
c. * außerhalb _ Städte
d. außerhalb *von* Städten

Von dieser Konstruktion zu unterscheiden ist der (ebenfalls von der Genitivregel gesteuerte) direkte Ersatz des Genitivs durch den Dativ. Diese Erscheinung wird hier nicht näher behandelt.

- (4) a. wegen größerer Probleme
b. § wegen größeren Problemen
c. * wegen Probleme
d. wegen Problemen

14. Nullpräpositionen

Konstruktionen aus Präposition und Hilfspräposition finden sich auch im Englischen und im Französischen:

- (5) a. au-dessus *de* la ville (›oberhalb der Stadt‹)
b. *au-dessus _ la ville
- (6) a. because *of* his success
b. *because _ his success

• Partitive Attribute; hier wird der Genitiv von gleich zwei präpositionalen Konstruktionen sowie von einer Konstruktion mit Kasus Kongruenz (sogenannte partitive Apposition) bedrängt:

- (7) a. eine Anzahl [_ neuer Mitglieder] (Genitiv → partitiver Genitiv)
b. eine Anzahl [_ neue Mitglieder] (Kongruenz → partitive Apposition)
c. eine Anzahl [*von* neuen Mitgliedern] (PP)
d. eine Anzahl [*an* neuen Mitgliedern] (PP)

Je nach der Semantik des übergeordneten Nomens (Maßangabe im engen Sinn, Behälter, Gestalt, Sammlung) stehen mehr oder weniger Konstruktionen zur Verfügung.

Das Englische kennt die Konstruktion mit Hilfspräposition und – viel eingeschränkter als im Deutschen – die partitive Apposition. Im Französischen erscheint fast nur die Konstruktion mit Hilfspräposition:

- (8) a. a number of new members
b. *a number _ new members
- (9) a. un certain nombre de nouveaux membres
b. *un certain nombre _ nouveaux membres

• Adverbialer Akkusativ vs. PP:

- (10) a. Das Geschäft öffnete [_ drei Stunden]
b. Das Geschäft öffnete [*für* drei Stunden]
c. Das Geschäft öffnete [drei Stunden *lang*]
- (11) a. Wir treffen uns [_ nächsten Montag]
b. Wir treffen uns [*am* nächsten Montag]

• Adverbialien des Raumes, Latein und Deutsch:

- (12) a. Ibo [_ Augustam Treverorum].
b. Ich werde [*nach* Trier] reisen.
- (13) a. Veni [_ Augusta Vindelicum].
b. Ich bin [*von* Augsburg] gekommen.
- (14) a. Vivo [_ Augustae Rauricae].
b. Ich lebe [*in* Kaiseraugst].

Gesprochenes Deutsch:

- (15) a. Ich geh [_ Aldi].
b. Sie müssen [_ Holzmarkt] umsteigen.

14. Nullpräpositionen

- Absolute Partizipien in Latein, Französisch, Englisch (keine formalen Äquivalente im Deutschen):

- (16) a. [_ Cicerone cenante] nuntius litteras Quinti attulit.
↳[Als Cicero aß], brachte der Bote einen Brief von Quintus; Wikipedia, Juli 2018
- b. [_ Jean étant un ancien camarade de classe au collège], j'ai été très heureuse de le revoir.
<http://lesgourmandisesdelydie.blogspot.com/...>; Juli 2018
- c. [With John eating like a sparrow], she wasn't about to cook a turkey for only the two of them.
Sherry Schumann: The Christmas Bracelet; Jan. 2015 (via Google-Books)

- Prädikative; hier nicht nur Wechsel zwischen reinen Nominalphrasen (mit Kasuskongruenz) und Präpositionalphrasen, sondern auch mit Konjunkionalphrasen (ebenfalls mit Kasuskongruenz):

- (17) a. Die Kollegen finden Otto [_ einen Langweiler]
b. Die Kollegen halten Otto [*für* einen Langweiler]
c. Die Kollegen betrachten Otto [*als* (einen) Langweiler]
- (18) a. Otto findet den Film [_ langweilig]
b. Otto hält den Film [*für* langweilig]
c. Otto betrachtet den Film [*als* langweilig]

- Verbpartikel und Präfixe:

Präpositionen können in Verben inkorporiert werden und erscheinen dann je nachdem als Verbpartikel oder als Präfix. Der Kern der ursprünglichen PP ist dann nicht einfach leer, sondern mit einem expletiven Element der Kategorie Spur besetzt. Der funktionale Zusammenhang zwischen selbständiger Präposition einerseits und Präfix bzw. Verbpartikel andererseits ist formal nicht immer erkennbar (das heißt, es gibt viele Verbindungen, die sich im Lauf der Sprachentwicklung verselbständigt haben). Meist geht mit der Inkorporation eine semantische Verschiebung einher; besonders deutlich zeigt sich dies bei der sogenannten Applikativkonstruktion mit *be-*. Außerdem ergeben sich Änderungen in der Valenz (Anzahl und Abfolge der Ergänzungen, Kasusreaktion):

- (19) a. Ich streiche Farbe *an* die Wand.
b. Ich streiche _ die Wand mit Farbe *an*.
c. Ich bestreiche _ die Wand mit Farbe.
- (20) a. Ich fülle Wasser *in* die Flasche
b. ich *befülle* _ die Flasche mit Wasser.
c. ich _fülle _ die Flasche mit Wasser.

Das allerletzte Beispiel ist ein Kandidat für ein Nullpräfix.

Es gibt hier noch einiges zu forschen. Siehe auch (semantisch jeweils nicht ganz identische) Varianten wie die folgenden:

- (21) a. Ich steige auf den Berg.
b. Ich steige auf den Berg *hinauf*.
c. Ich steige _ den Berg *hinauf*.
d. Ich besteige _ den Berg.

- Fazit: Ist ja alles ganz interessant, aber abgesehen von den Partikel- und Präfixverben kommt man eigentlich überall mit der schlichten Annahme, dass nicht eine Nullpräposition, sondern gar keine Präposition steht, ganz gut zurecht.

14.4. Sind Dativobjekte heimlich Präpositionalobjekte?

Etwas bessere Chancen für Nullpräpositionen zeigen sich bei den indirekten Objekten, die im folgenden Abschnitt behandelt werden.

Markierte Kasus können in bestimmten Konstruktionen durch Hilfspräpositionen nicht nur ersetzt, sondern auch verstärkt (verdeutlicht) werden; vgl. oben, Konstruktionen A, C und D. Vielleicht ist das ein Indiz dafür, dass die entsprechende syntaktische Position P in solchen Kontexten generell zur Verfügung steht und einfach in vielen Fällen lexikalisch nicht besetzt wird. Besonders aufschlussreich sind hier Dativobjekte und ihre Äquivalente.

Wichtige traditionelle Begriffe:

- Oberbegriff: indirektes Objekt.
- Realisierung als Dativphrase → Dativobjekt.
- Realisierung als PP → (eine Unterart von) Präpositionalobjekt

These:

- (22) Indirekte Objekte sind immer Präpositionalphrasen. Die Präposition kann als null realisiert werden, wenn sie einen Kasus regiert, der den Status der Phrase hinreichend deutlich anzeigt.

14.4.1. Deutsche Standardsprache

Bei bestimmten Verben gibt es Varianz zwischen Dativobjekt und Präposition *an* (oder *in*) + Akkusativ, teilweise in Abhängigkeit von der Belebtheit. Vgl. Einleitung, Konstruktion A vs. C:

- (23) a. Die Firma liefert [_ dem Kunden] die Ersatzteile.
b. Die Firma liefert die Ersatzteile [*an* den Kunden].
- (24) a. Die Wirtin gibt [_ dem Gast] noch etwas Wein.
b. Die Wirtin gibt noch etwas Wein [*in* die Sauce].

Weniger klar (reine Dativphrase vs. *zu* + Dativ):

- (25) a. Diese Wohnung gehört [_ einem Banker].
b. Diese Wohnung gehört [_ einer Bank].
c. Diese Wohnung gehört [*zu* einer Bank].

Die Konstruktion C mit Präposition steht dem Englischen (mit *to*) und dem Französischen (mit *à*) nahe (Konstruktion B).

14.4.2. Oberdeutsche Dialekte

Bei indirekten Objekten scheint der reine Dativ in bestimmten Varietäten des Deutschen formal nicht hinreichend deutlich zu sein, so dass die Präposition nicht weggelassen wird. Präposition und Kasus wirken im Verbund, die Präposition wirkt verdeutlichend (verstärkend). Die Präpositionen *an* und *in* regieren dabei nicht den Akkusativ (wie in den vorangehend gezeigten Konstruktionen der Standardsprache), sondern verbinden sich mit einer Dativphrase. Es stehen sich also die Konstruktionen A (Standardsprache) und D (Dialekt) gegenüber. Beispiele aus der Schweiz (Äquivalentes ist auch im Elsass und in Tirol belegt; Literatur: Seiler 2001):

14. Nullpräpositionen

- (26) a. Si gliicht i miinere Fründin
(Sie gleicht in meiner Freundin)
»Sie gleicht meiner Freundin«
- b. ja t brülle isch scho hammergeil, a wemm ghört ächt die?
(Ja, die Brille ist schon hammergeil, an wem gehört wohl die?)
»Ja, die Brille ist schon hammergeil, wem gehört die wohl?«
www.speak2us.ch/index.php?module=S2U_Gallery&func=display&pid=36768; Juni 2007

14.4.3. Italienisch

Ähnliches gibt es auch in angrenzenden romanischen Sprachen und Dialekten. Es liegt also vielleicht ein Sprachkontaktphänomen vor. Zwei Beispiele aus dem Italienischen (Standardsprache):

- Varianz beim Relativpronomen:

- (27) a. la prima persona _ cui ho telefonato è stata mia moglie
www.raisport.rai.it/sportarticolo/0,10719,7697,00.html; Juni 2007
- b. È una delle prime persone a cui ho telefonato
www.infinitestorie.it/frames.speciali/speciali.asp?page=6&ID=451&searchString=; Juni 2007

- Personalpronomen der 3. Person Plural (erstes Beispiel unbetontes Pronomen, zweites Beispiel betontes Pronomen):

- (28) a. Renzi ha telefonato _ loro, personalmente, per comunicare la notizia.
urbanpost.it; Jan. 2015
- b. Così De Falco ha telefonato a loro.
neapolitanclub.altervista.org/itl/versace-bocchi-e-signore-video-intervista.html; Jan. 2015

Die betonte Form *loro* kann auch in anderen Funktionen auftreten, selbst als Subjekt. Siehe dazu den Anhang.

14.4.4. Englisch

Bei Verben, die sowohl ein direktes als auch ein indirektes Objekt bei sich haben, besteht teilweise (aber keineswegs immer) Varianz:

- (29) a. The woman gave an apple to the boy.
b. The woman gave the boy an apple.

Bei der zweiten Konstruktion betrügt uns unser Sprachgefühl – im Englischen liegt keineswegs ein Dativobjekt und damit auch keine Abweichung von These (18) vor.

→ http://syntax.uni-jena.de/Dokumente/Seminar/Skript/Skript_T.pdf [Anhang]

14.4.5. Indirektes Objekt: Fazit

Bei indirekten Objekten sind nicht nur die eingangs dieses Papiers präsentierten Konstruktionen A, B und C zu finden, sondern auch die Konstruktion D (Hilfspräposition als Kasusverstärker). Reicht das schon, um allen indirekten Objekten den Status einer Präpositionalphrase zuzuschreiben, deren Kern P auch leer sein kann?

14.5. Fachliteratur

Bayer, Josef / Bader, Markus / Meng, Michael (2001): Morphological Underspecification meets Oblique Case: Syntactic and Processing Effects in German. In: *Lingua* 111 / 2001. Seiten 465–514.

Bayer, Josef / Bader, Markus (2007): On the Syntax of Prepositional Phrases. In: Späth, Andreas (ed.) (2007): *Interfaces and Interface Conditions*. Berlin: Walter de Gruyter. Seiten 157–180.

Gallmann, Peter (2014): *Inkorporation*. Jena: Universität Jena (= Manuskript).

http://www2.uni-jena.de/philosophie/germsprach/syntax/2/doc/skript/WissBlock_M.pdf

Gallmann, Peter (2014): *Einführung in die wissenschaftliche Grammatik. Block D: Die Kasus im Englischen und im Deutschen*. Jena: Universität Jena (= Manuskript).

http://www2.uni-jena.de/philosophie/germsprach/syntax/2/doc/skript/WissBlock_D.pdf

Seiler, Guido (2001): *Präpositionale Dativmarkierung im Oberdeutschen*. Zürich: Universität Zürich (= Dissertation): oberdeutsche Dativpräpositionen als Kasusverstärker.

14.6. Anhang: Diachrone Indizien für P + Dativ

Disclaimer: Der folgende Anhang wendet sich an Liebhaber der romanischer Sprachen und zerfasert gegen Schluss immer mehr...

Thema: Es sieht so aus, als ob in Vorstufen des Italienischen und anderer romanischer Varietäten Kombinationen der Präposition *a* mit Kasusformen, die formal teils den lateinischen Genitiv, teils den lateinischen Dativ fortsetzen (und funktional einen Einheitskasus Genitiv/Dativ anzeigen), weiter verbreitet waren.

14.6.1. Italienisch

Die betonten Personalpronomen der 3. Person des Italienischen (*lui, lei*, Plural *loro*) lassen sich auf Genitiv/Dativ-Formen des volkstümlichen Spätlateins zurückführen. Dieser zunächst eigenartige Befund lässt sich mit einer Entwicklung erklären, bei der die Konstruktion mit Dativverstärker eine Schlüsselrolle gespielt hat. In der folgenden Darstellung ist das Femininum des Singulars ausgeblendet:

Ausgangspunkt (klassisches Latein):

Dativ, Singular: *illi, illic*; Plural: *illis*

Genitiv, Singular: *illius*; Plural: *illorum*

→ Einheitskasus Genitiv/Dativ: *illi, illuic* (klassisches Muster: *huic*); Plural: *illorum* (gesprochenes Latein; Spätantike)

→ **Verstärkt** (Präpo + Genitiv/Dativ): *a(d) illi, a(d) illuic; a(d) illoru(m)*

→ lautliche Abschleifung: *a lui, a loro*

→ Reanalyse (Präpo + Akkusativ): *a lui, a loro*

→ Ausweitung des Gebrauchs (andere Präpositionen): *con lui, per lui, da loro*

→ Ausweitung des Gebrauchs (direktes Objekt): *lui, loro*

→ Ausweitung des Gebrauchs (Subjekt): *lui, loro*

Beispiele für das heutige Italienische:

- (30) a. Non piace loro (›Es gefällt ihnen nicht‹)
 b. Non piace anche a loro (›Es gefällt auch IHNEN nicht‹)
 c. vedo anche loro (›Ich sehe auch SIE (direktes Objekt)‹)
 d. Vengono anche loro (›Es kommen auch SIE (Subjekt)‹)

Das weiter oben gezeigte Relativpronomen *cui* steht entwicklungsmäßig teils auf der ersten Stufe (Gebrauch als Genitivattribut und Dativobjekt, ohne Präposition), teils auf der drittletzten Stufe (mit beliebigen Präpositionen kombinierbar). Der Gebrauch als direktes Objekt und als Subjekt ist ausgeschlossen. Ähnlich wird die Form *altrui* (zu *altro*) noch vorwiegend als Attribut verwendet (zu marginalen weiteren Gebrauchsweisen siehe: it.wiktionary.org/wiki/altrui). Das folgende Beispiel zeigt *cui* als Possessivum, das den deutschen Genitiven *dessen* und *deren* entspricht:

- (31) Un pioniere in quest'area è Noam Chomsky il cui libro, Strutture sintattiche, pubblicato nel 1957, ha stimolato le prime analisi psicologiche significative del linguaggio

www.webmed.unibo.it/cdl_tlbimed/index.php?action=tpmod;dl=get7; Feb. 2009

14. Nullpräpositionen

Die skizzierte Entwicklung liefert auch eine mögliche Erklärung für singularische Pronomen auf *-i* im Italienischen (Ausgangspunkt: lateinische Dativformen auf *-i*). Funde im Internet:

- questi
(32) a. Questi viene assistito sia da Settimia che dalla moglie, che è sempre a casa depressa.
www.psicologiadellasalute.org; Januar 2013
- queglii
(33) a. Quegli ha perduto la forza del corpo, questi ha allentato la tensione dell'anima.
<http://www.ucidmantova.org>; Januar 2013
b. colui il quale non sa obbedire, quegli non può saper comandare
<http://www.sciretti.it/arsenalotti.pdf>; Januar 2013
- nessunoi
(34) a. ma sò per esperienza che nessunoi può aiutare chi non vuole essere aiutato
<http://it.answers.yahoo.com/question/index?qid=20101030111327AArKhss>; Januar 2013
b. Nessunoi può dire il contrario!
<http://www.myspace.com/maidirefacebook/comments>; Januar 2013
- uni
(35) a. Per di più non esiste che uni possa lavorare gratuitamente in una struttura privata.
www.giovanimedici.com/forum/; Januar 2013
- qualcunui
(36) a. prego che qualcunui mi corregga
<http://www.aerrepici.org/forum/>; Januar 2013
b. Buongiorno volevo sapere se qualcunui mi può aiutare.
<http://www.trekportal.it/tpforum/>; Januar 2013
- Hierher passt formal auch das Pronomen *egli*; dieses wird auffälligerweise aber nur als Subjekt gebraucht.

14.6.2. Indizien aus anderen romanischen Sprachen

- Betontes Pronomen der 1. Person Singular im Grödnerischen (Ladinisch, Südtirol):
(37) a. Subjekt: *ie*
b. Direktes Objekt: *mé*
c. Indirektes Objekt: *a mi*
- Artikel und Personalpronomen im Vorderrheintal (Schweiz):
(38) a. Quegl gustass a mei, â ella tartgieu, ed â clamo *agli* corv: ...
(Das würde mir schmecken, dachte er, und rief *dem* Raben zu: ...)
<http://de.wikipedia.org/wiki/Bündnerromanisch>; Jan. 2012 (hier: Sursilvan)
b. ed ils umens han confidau *agli* igl uffeci da cassier communal
(und die Menschen haben anvertraut *ihm* das Amt des Gemeindegassiers)
<http://www.thendry.ch/Andament19.htm>; Jan. 2012 (hier: Sursilvan)

14. Nullpräpositionen

- Spanisch, betonte Pronomen:

(39) (*ad mihi* →) *a mí* (→ Ausweitung des Gebrauchs: *para mí, por mí* ...)

- Rumänisch:

In dieser Sprache gibt es noch viele Genitiv/Dativ-Formen bei Pronomen und Artikeln, die noch heute ungefähr so gebraucht werden, wie man es für das Spätlatein rekonstruiert hat. Beispiele mit definitem Artikel (nachgestellt; Bindestriche nur zur Verdeutlichung, im Original ohne):

- (40) a. *locu-l* (wörtlich: Ort-der/den; = der/den Ort)
b. *locu-lui* (wörtlich: Ort-dem/des; = dem Ort / des Ortes)

14.6.3. Tendenz zu einem Einheitskasus Genitiv/Dativ auch im Deutschen

Zum rekonstruierten Einheitskasus Genitiv/Dativ des Spätlateins: Deutsch kennt ebenfalls eine Tendenz zu so einem Einheitskasus, und zwar bei bestimmten Präpositionen (in Klammern die tendenziell ausscheidende Variante). Achtung: teilweise Nonstandard! Gegenwärtig handelt es sich erst um Präferenzen im Gebrauch.

- (41) a. § wegen dem starken Regen (↔ wegen des starken Regens)
b. wegen der starken Regenfälle (↔ § wegen den starken Regenfällen)
- (42) a. trotz starkem Widerstand (↔ trotz starken Widerstands)
b. trotz starker Widerstände (↔ trotz starken Widerständen)
- (43) a. laut diesem Bericht (↔ laut dieses Berichts)
b. laut dieser Berichte (↔ laut diesen Berichten)
- (44) a. gemäß diesem Bericht (↔ § gemäß dieses Berichts)
b. § gemäß dieser Berichte (↔ gemäß diesen Berichten)

Gelegentlich auch bei einigen der insgesamt wenigen allgemein üblichen Genitivverben (teilweise Nonstandard):

- (45) a. § Wir gedenken dem schrecklichen Ereignis
(↔ Wir gedenken des schrecklichen Ereignisses)
b. Wir gedenken der schrecklichen Ereignisse
(↔ § Wir gedenken den schrecklichen Ereignissen)
- (46) a. § Ich nehme mich dem Problem an
(↔ Ich nehme mich des Problems an)
b. Ich nehme mich der Probleme an
(↔ § Ich nehme den Problemen an)

Wie kommt es zu dieser Verteilung? Der entscheidende Faktor ist offenbar das Bemühen, die Flexion der Substantive zu vermeiden. Im Singular betrifft dies den Genitiv (Endung *-es/-s*), im Plural den Dativ (Endung *-n*).